

GROSSER RAT

GR.16.269-1

VORSTOSS

Interpellation Markus Lang, GLP, Brugg, Roland Agustoni, GLP, Rheinfelden (Sprecher), vom 13. Dezember 2016 betreffend Beitritt des Kantons Aargau zur Projektträgerschaft des Transportsystems Cargo Sous Terrain

Text und Begründung:

Mit dem Projekt "Cargo Sous Terrain" (CST) ist ein gesamtschweizerisches Logistiksystem in Planung, welches den Güterverkehr in der Schweiz verflüssigen und umweltverträglicher gestalten könnte. Die unterirdische, vollautomatische und elektrisch betriebene Güterbahn würde massgeblich zur Entlastung der bestehenden Verkehrsträger beitragen. Es ist damit zu rechnen, dass in Zukunft neue Transporttechnologien nötig sind, weil die bisherigen (Schiene und Strasse) nicht mehr in der Lage sein werden, die Mobilitätsherausforderungen der Zukunft bewältigen zu können.

CST soll in einer ersten Etappe bis 2028 Zürich über Spreitenbach und Suhr mit dem Logistikzentrum in Härkingen verbinden. In der Ausbauetappe ist dann ein Netz zwischen Genf und St. Gallen einerseits sowie Basel und Luzern andererseits vorgesehen.

Das Projekt soll vollständig privat finanziert werden. Hinter der Trägerschaft stehen unter anderem die grössten Detailhändler des Landes, aber auch die Bundesunternehmen SBB, Post und Swisscom.

Der Bundesrat hat im November 2016 die Machbarkeit und den Nutzen des Projekts bestätigt. Aufgrund dieser Erkenntnis will der Bundesrat den Gesetzgebungsprozess unterstützen, welcher zur Schaffung der für die Realisierung von CST nötigen Rechtsgrundlagen führen soll.

Die erste Etappe des Projekts führt zum grössten Teil durch Aargauer Gebiet, zudem sind die beiden Zwischenhubs in den Aargauer Gemeinden Spreitenbach und Suhr vorgesehen. Deshalb drängt es sich auf, dass der Kanton Aargau möglichst rasch in der Projektträgerschaft vertreten ist, um Einfluss auf die Projektentwicklung nehmen zu können. Der Kanton Aargau bestätigt in seinem Planungsbericht Mobilitätsstrategie die Notwendigkeit, sich aktiv mit zukunftsgerichteten Pilotprojekten auseinanderzusetzen. Dabei wird CST namentlich erwähnt.

Wir bitten den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie stellt sich der Regierungsrat grundsätzlich zum Projekt CST?
2. Wie soll die "aktive Auseinandersetzung" des Kantons mit CST im Detail ausgestaltet sein?
3. Welche Form der Zusammenarbeit zwischen Kanton und der Projektträgerschaft CST sieht der Regierungsrat vor?
4. Wie stellt der Kanton sicher, dass die Interessen der Aargauer Wirtschaft, namentlich auch der KMU, bei der Projektausgestaltung CST sichergestellt werden?
5. Welche Auswirkungen auf das lokale und regionale Strassennetz sieht der Regierungsrat im Bereich der Zwischenhubs?

6. Wie stellt der Regierungsrat sicher, dass CST und die vorhandene Verkehrsinfrastruktur sich optimal ergänzen?
7. In welchem Umfang muss die Verkehrsinfrastruktur als Folge von CST angepasst und ergänzt werden?
8. Welche Auswirkungen/Entlastungen sind betreffend der Entwicklung im Güterverkehr im Allgemeinen durch CST zu erwarten?
9. Sind zur Realisation Richtplanänderungen nötig? Wenn ja, welche?